

Liebe Leserin, lieber Leser!



„... die stillere Zeit heben wir uns einfach für Weihnachten auf – wir werden ja noch träumen dürfen ...“ – erinnern Sie sich vielleicht an diese Zeilen im Editorial der letzten Ausgabe unserer Akzente? Ja, es ist beim Träumen geblieben. Nach einem turbulenten Jahr für medienpoint – im positivsten Sinne – haben sich im Dezember die Ereignisse noch einmal überschlagen: Mein Söhnchen Stefan beschloss, nicht wie geplant am 30. Jänner, sondern schon fast zwei Monate früher, am 6. Dezember, auf die Welt zu kommen (mehr zu meinem kleinen Sonnenscheinchen auf Seite 2). Nur wenige Tage später wurde medienpoint im Zuge des Wettbewerbes „Taten statt Worte“ zum frauen- und familienfreundlichsten Mittelunternehmen Österreichs (!!!) gekürt. Eine großartige Bestätigung für meine Bemühungen, Frauen mit Kindern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, wengleich es für viele meiner Kolleginnen immer wieder aufs Neue eine Gratwanderung ist ...

Ich wünsche Ihnen viel Glück und Erfolg im neuen Jahr!



AUS DEM INHALT

- CAAA-Diplom für medienpoint
- „Nacht der Liebe“ im Stift Göttweig
- Nikolausbaby Stefan
- Schulkooperationen
- Reisen mit Kindern

VORSCHAU

- Drachenbootrennen 2008
- Werbemittelcheck für Unternehmen

Wir sind frauen- und familienfreundlichster Mittelbetrieb Österreichs!

Viermal haben wir am Wettbewerb der Interessenvertretung der NÖ Familien teilgenommen und viermal durften wir eine Auszeichnung entgegennehmen. Diesmal erreichten wir sowohl im landes-, als auch im bundesweiten Wettbewerb in der Kategorie Mittelbetriebe den sensationellen ersten Platz!

Ziel der Initiative „Taten statt Worte“ ist es, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu fördern. Wertvolles weibliches Potenzial liegt nach wie vor brach, da vielen Frauen nach der Karenz auf Grund von familienfeindlichen Arbeitszeitmodellen der Wiedereinstieg ins Berufsleben erschwert wird.

„Taten statt Worte“ will informieren und motivieren und aus diesem Anlass werden auch jährlich die frauen- und familienfreundlichsten Unternehmen der Öffentlichkeit präsentiert.

Bewertungskriterien sind: Frauen in Führungspositionen, flexible Arbeitszeitmodelle, Rücksichtnahme auf familiäre Bedürfnisse, Weiterbildungsmöglichkeiten, Erleichterungen beim Wiedereinstieg nach der Karenz, Maßnahmen zur Gesundheitsförderung, usw.

Am 22. Oktober wurden im Sitzungssaal des Niederösterreichischen Landhauses zum bereits 10. Mal die Auszeichnungen verliehen. Man durfte sich über eine Rekordbeteiligung freuen: 85 Betriebe nahmen am Wettbewerb teil, 19 davon

(in fünf Kategorien) erhielten eine Auszeichnung, die sich nicht nur auf eine Urkunde und öffentliche Anerkennung beschränkt, sondern auch wertvolle Seminargutscheine mit einschließt. Hoherfreut und ausgesprochen überrascht, denn mit einem sagenhaften ersten Platz hatten wir als eher kleines Mittelunternehmen doch nicht gerechnet, nahmen wir die Auszeichnung entgegen. medienpoint ist der einzige Betrieb in NÖ, der bereits zum vierten Mal auf den vordersten Plätzen zu finden war.



Heidi Sekyra und Herbert Auer nehmen die begehrte Auszeichnung von Dr. Andrea Kdolsky entgegen.

Überschäumend waren die Emotionen bei Gabys Vertreter Herbert Auer (Gabys Söhnchen Stefan hatte wenige Tage vorher das Licht der Welt erblickt) und seinen Kolleginnen, als medienpoint zum frauen- und familienfreundlichsten Mittelbetrieb Österreichs gekürt wurde.

Bundesministerin Andrea Kdolsky, die betonte, wie wichtig es sei, gesellschaftliche Zwänge und Vorurteile zu überwinden und flexible Arbeitsmodelle für die unterschiedlichen Lebensphasen zu konzipieren, überreichte die schöne Kristalltrophäe.

Mehr zu den Siegerbetrieben finden Sie unter www.familienallianz.at



Gaby Gaukel und ihr Team.



Die Preisverteilung im Niederösterreichischen Landhaus.

Von diesem Erfolg beflügelt beschlossen wir, auch am österreichweiten Wettbewerb teilzunehmen. Bereits kurz vor der Preisverleihung, welche am 10. Dezember in Wien stattfand, wussten wir, dass wir es bis ins Finale geschafft hatten.

Noch ein Grund zur Freude

Im September wurde medienpoint vom Fachverband Werbung und Marktkommunikation in den Kreis der CAAA-zertifizierten Betriebe (CAAA = Certified Austrian Advertising Agency) aufgenommen.

Werbeagenturen sind seit geraumer Zeit an keinen Befähigungsnachweis mehr gebunden. Aus diesem Anlass wurde im Jahr 2000 vom Fachverband Werbung und Marktkommunikation mit dem CAAA-Diplom ein Gütesiegel für Österreichs Werbeagenturen geschaffen. Dieses begehrte Zertifikat erhalten nur jene Unternehmer, welche die erforderliche fachliche Qualifikation besitzen und sich freiwillig den international festgesetzten moralischen und ethischen Werten der Werbung unterwerfen. Nach eingehender Prüfung aller dafür nötigen Voraussetzungen wurde Gaby das CAAA-Diplom überreicht. Drei Auszeichnungen in nur wenigen Monaten – NÖ Werbehahn im Frühsommer, CAAA-Zertifikat im September und „Taten statt Worte“ vor wenigen Wochen – sind eine tolle Bestätigung für unser bisheriges Arbeiten und ein Beweis, dass der eingeschlagene Weg der richtige ist. Wir sind stolz auf unseren Betrieb, keine Frage!



Manfred Enzmüller, Obmann der Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation, überreicht das CAAA-Diplom an die frischgebackene Diplom-Kommunikationskauffrau Gaby Gaukel.

Ihr Kinderlein kommet...



Stefan hatte es eilig – ein Wunder bei der energiegeladenen Mama?



Wie schon im Editorial erwähnt, wurde er am Tag des Heiligen Nikolaus um ein Uhr in der Früh geboren. Trotz des frühen Geburtstermines brachte er bereits erstaunliche 2,20 Kilo auf die Waage. Wir kamen nicht umhin, uns auszurechnen, wie viel er wohl gewogen hätte, wenn er sozusagen „termingerecht“ am 30. Jänner geboren worden wäre. Ein „ordentliches Bröckerl“ – soviel ist gewiss. Wie sehr er seine Mama auf Trab halten wird, wissen wir noch nicht. Noch widmet er sich wie jeder vernünftige Säugling ausschließlich dem Schlafen und der Nahrungsaufnahme.

Kerstin, die im Juli geborene Tochter unserer Kollegin Erika Unhaller und im Vergleich zu Winzling Stefan schon eine wahrhaftige Riesin, nimmt bereits regen Anteil an ihrer Umwelt und beansprucht ihre Mama zu 100 Prozent. Mamis und Babys alles Gute!

Schenken Sie unvergessliche Stunden

Verbringen Sie einen schönen Abend zu zweit, ganz im Zeichen von Romantik und Liebe.

Am 14. Februar, dem Tag des heiligen Valentin, dreht sich alles um ein Thema: die Liebe. Blumen, Süßigkeiten und nette Worte – Liebe, wohin man blickt. An diesem wunderbaren Tag veranstalten wir zum bereits dritten Mal im schönen Ambiente des Barockstiftes Göttweig die „Nacht der Liebe“, ein romantischer Abend für zwei in festlicher Atmosphäre. Was Sie erwartet?

Ein abwechslungsreiches Unterhaltungsprogramm, das Sie durch verschiedene Räumlichkeiten der Stiftsanlage führen wird und ein mehrgängiges Menü im Stiftsrestaurant, Weinbegleitung inklusive. Genaueres möchten wir noch nicht verraten. Lassen Sie sich von uns entführen... Da die Räumlichkeiten nur eine relativ kleine Personenanzahl fassen können, ist eine rasche Anmeldung erforderlich! Info: Andrea Haselmayr, Tel. 02731/8020-19, a.haselmayr@medienpoint.at, www.nachtderliebe.at



Praxisbezogenes Lernen

Seit über zehn Jahren sind Übungsfirmen fixer Bestandteil des Lehrplans in Österreichs wirtschaftlich orientierten Schultypen.

Jeder Schüler nimmt eine genau definierte Position in diesem Unternehmen ein und muss selbstständig alle Aufgaben in seinem Bereich erledigen. medienpoint ist seit drei Jahren Partner der Übungsfirma CreativeMedia, einer fiktiven Werbeagentur der BHAK Krets. Da diese Übungsfirma nur von Schülern der jeweils 4. Klassen betreut wird, gibt es seit Schulanfang ein „runderneuetes“ Team, welches nach wie vor von Coach Prof. Dr. Rainer Kaiser betreut wird. Gaby, der als Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft Krets die Jugend ganz besonders am Herzen liegt, stattete ihrer neu besetzten Partnerfirma im Oktober einen ersten Besuch ab. Viele weitere werden im Laufe des kommenden Schuljahres folgen, um den Arbeitsablauf bei CreativeMedia so praxisbezogen wie nur möglich zu gestalten.



Auch vier Schülerinnen der 3. HAS Zwettl haben sich für ihr Abschlussprojekt die Firma medienpoint als Partner ausgesucht. Gaby war sofort bereit, die Mädchen bei ihrem Projekt zu begleiten. Im Oktober kam es zu einem ersten Gespräch.

Ziel der Arbeit von Barbara, Jennifer, Melanie und Raffaella ist, medienpoint bekannter zu machen. Sicher keine einfache Aufgabe, ausgerechnet bei einer Werbeagentur! Damit die Motivation auch in realistische Bahnen gelenkt wird, werden wir alle sie gerne unterstützen.

Die Zusammenarbeit zwischen der Projektgruppe und medienpoint wird sich über einige Monate bis zum Schulabschluss erstrecken – wir freuen uns schon darauf und wünschen alles Gute!



Kaum weniger als perfekt

Mit ihrem ausgleichenden und zuvorkommenden Wesen ist Marianne der Ruhepol der Kreativabteilung. Eine angenehme und liebenswerte Person, die auch in stressigen Situationen stets Humor und besonders wichtig – den Überblick – behält.

Als Mittelkind von fünf Geschwistern wurde Marianne eine große Portion Teamfähigkeit sozusagen bereits in die Wiege gelegt. Sie hatte das Glück in einer sehr kreativen und kunstsinnigen Familie aufwachsen zu können und stand nach der Matura vor der Qual der Wahl, Grafikerin oder Musiklehrerin zu werden. Nach einer acht Monate langen „Auszeit“ als Au-pair-Mädchen im „Swinging London“ der 80er-Jahre, das sie als Musikfreak in vollen Zügen genoss, beschloss sie, eine grafische Ausbildung zu machen – eine Entscheidung, die sie bis heute nie bereute.

Vor 12 Jahren kehrte sie dem spannenden, aber auch aufreibenden Stadtleben den Rücken und wurde wieder im Waldviertel sesshaft. Sie genießt ihr Häuschen im Grünen und findet jede Menge Spaß daran, das kulturelle Freizeitangebot in ihrer Heimatstadt aktiv mitzugestalten. Die private Marianne liebt außerdem den Bergsport (zu Fuß, auf Skiern), die Musik (die Gitarre ist immer griffbereit), ausgedehnte Reisen und ihren „Minizoo“.



Steckbrief in Kürze:

Name: Marianne Ergott

Sternzeichen: Steinbock

Familienstand: „wilde Ehe“

Hobbys: Musik, Haustiere, Sport (Schwimmen, Rad fahren, Bergsport, Schifahren), Reisen, Zeichnen

Lieblingessen: Mediterranes, Asiatisches

Das ist mir im Alltag wichtig: meinen Beruf (= Hobby) mit Freude & in harmonischer Umgebung ausüben zu können und in der Freizeit einen guten Ausgleich zu finden.

Größtes Abenteuer bisher: 15 Stunden in einem Bus mit quietschenden Bremsen inmitten von Indern von Bombay nach Goa zu reisen.

Das möchte ich unbedingt noch tun: einmal um die ganze Welt!

Bevorzugtes Reiseziel: ans Meer oder in die Berge

Aktueller Lesestoff: „Die unerträgliche Leichtigkeit des Seins“ von Milan Kundera

Lebensmotto: Das Glück kommt zu denen, die lachen.

Weit mehr als Mittelmaß

Unsere „Hasi“ (Hase, Häsli, Häschen, ...) betreut seit einem halben Jahr unsere Eventabteilung. Kennen gelernt haben wir sie bereits im Vorjahr, als sie uns im Zuge ihres Ferialpraktikums – klingt gelogen, stimmt aber – wirklich eine große Hilfe war.

Wahrscheinlich trug ihre Position als Sandwichkind eines Dreimäderlhauses (nicht groß, nicht klein, sondern irgendwo in der Mitte) maßgeblich dazu bei, dass Hasi schon in sehr jungen Jahren (trifft noch immer zu) einerseits ganz genau wusste, was sie wollte, und andererseits ihre Ziele stets mit Ehrgeiz und Ausdauer verfolgte.

Auch ihr ausgeprägter Gerechtigkeits-sinn könnte in ihrer familiären Situation begründet sein. Schwelende oder unterdrückte Konflikte machen sie krank: „Probleme sind da, um gelöst zu werden, und zwar am besten sofort! Sonst muss der Boxsack dran glauben.“

Ihre Schulausbildung absolvierte sie in der HLF Krems, wo sie im Juni dieses Jahres die Matura mit AUSZEICHNUNG bestand! Wow! Klug ist es, unser Nesthäkchen. Aber das ist lange nicht alles. Sie sieht auch so gut aus, dass sie nebenbei gelegentlich als Model „jobbt“. Außerdem ist sie charmant, liebenswert, kontaktfreudig und besitzt eine ausgeprägte kreative Ader, ... Beneidenswert – oder?

Steckbrief in Kürze:

Name: Andrea Haselmayr

Sternzeichen: Schütze

Familienstand: glücklicher Single

Hobbies: Freunde & Familie, Malen, Fotografieren, Fotos bearbeiten, Basteln, Kochen, Inline-Skaten, kick-boxing

Lieblingessen: alles, was süß ist

Das ist mir im Alltag wichtig: „Beginne jeden Tag mit einem Lächeln“

Größtes Abenteuer bisher: Trotz extremer Höhenangst habe ich den Eiffelturm bis zur Spitze „erklimmt“.

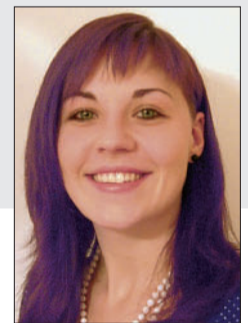
Das möchte ich unbedingt noch tun: Wenn ich alt bin, sagen können: „Ich habe mein Leben gelebt“. Und eine Safari in Afrika machen.

Bevorzugtes Reiseziel: wohin der Wind mich trägt ...

Aktueller Lesestoff: „Jessica 30“ von Marlene Streeruwitz

Lebensmotto:

Das Leben liefert die besten Ideen um kreativ zu sein!



Mein Herz schlägt für Krems

Als gebürtige Waldviertlerin liegt mir unsere Region sehr am Herzen. Als Unternehmerin sehe ich auch die Herausforderungen, die im ländlichen Raum zu meistern sind.

„Veränderungen lassen sich nicht herbeireden. Man muss den Mut haben, auch in brenzigen Situationen Entscheidungen zu treffen, klare Ziele definieren, manchmal auch gegen den Strom schwimmen, ... nur so kann man Dinge verändern.“ Meine Hauptanliegen als Spitzenkandidatin des Wirtschaftsverbandes/Bezirk Krems für die Landtagswahl im heurigen Frühjahr sind:

- Die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Ich setze mich für kreative Lösungen ein, die es Frauen mit Familie leichter machen, ihrem Beruf nachzugehen.

- Der Betriebsabwanderung und dem Betriebssterben im ländlichen Raum entgegen zu wirken. Ich will dem weit verbreiteten Irrtum entgegentreten, dass Betriebe nur im städtischen Bereich lebensfähig sind.
- Die Kooperation zwischen Wirtschaft und Landwirtschaft zu fördern. Stadt und Land, Gewerbe und Bauern sind am erfolgreichsten, wenn sie kooperieren.
- Eine gute Ausbildung und Förderung der Jugendlichen – auch im Hinblick auf die mannigfaltigen Lehrberufe.

Ich lade Sie herzlich ein, meine Homepage www.gabriele-gaukel.at zu besuchen. Dort erwarten sie ausführlichere Informationen zu meiner Person, meinen Themenschwerpunkten, Veranstaltungen, Terminen und ein lustiges Gewinnspiel!



„Gemeinsam statt einsam“

Gute Zusammenarbeit der fünf Waldviertler Bezirksvorsitzenden von Frau in der Wirtschaft

Um die Wunschvorstellung einer effektiven Zusammenarbeit über die Bezirksgrenzen hinaus auch in die Tat umzusetzen, trafen alle fünf Waldviertler Bezirksvertreterinnen von Frau in der Wirtschaft einander zum Gespräch. Dieses fand Ende November im Landidyll Hotel Schweighofer in Friedersbach statt. Eine gemeinsame Viertelsveranstaltung, die einmal jährlich stattfinden soll, ist bereits

in Planung, ebenso regelmäßige Zusammenkünfte zwecks Erfahrungsaustausch und vieles mehr.

Möchten Sie mehr über die Inhalte und Ziele der ARGE Frau in der Wirtschaft erfahren? Informieren Sie sich gleich unter www.wko.at/unternehmerin oder wenden Sie sich direkt an Ihre Bezirksstelle der Wirtschaftskammer!



Die Bezirksvorsitzenden aller fünf Waldviertler Bezirke trafen einander zum Gespräch: Elisabeth Kainz (Gmünd), Gabriele Schaumberger (Waidhofen/Thaya), Gabriele Gaukel (Krems), Pauline Gschwandtner (Horn) und Hermi Fuchs (Zwettl).

Urlaub mit Kindern

Am Weg zum Abendessen

Paul: „Das ist doch wirklich ein Witz! In der Hitze eine halbe Stunde zum Abendessen wassern. So eine Schnapsidee. Als ob es in der Nähe kein Lokal gäbe.“

Ludwig: „Genau, total recht hat er, der Pauli! Sind das etwa Sparmaßnahmen?“

Uli: „Ja, genau, wir wollen nicht zu Fuß gehen, das ist anstrengend.“ (Ich gehe etwas schneller um den Abstand zu meinen maulenden Kindern zu vergrößern und versuche die tolle Aussicht zu genießen).

An den darauf folgenden Tagen nahmen sie den Fußmarsch gern in Kauf, denn die Fischplatte im ach so furchtbar weit entfernten Restaurant war gut und vor allem leistbar. Resultat: 13 Tage Fischplatte.

Im Auto

(sieben Tage Auto um die Insel zu erkunden)

Uli: „Hier stinkt es nach Kaugummi.“ Ludwig zieht zu Uli's Entsetzen genüsslich seinen Fruchtkaugummi in die Länge und klebt ihm ein Ende an die Nase, Uli, der Fruchtaromen hasst, würgt.

Paul: „Sag mal spinnst du, der speibst ja gleich ins Auto! Wie lange fahren wir eigentlich noch? Jetzt koffern wir schon durch das 25. Bergdorf, sieht ja ohnehin eines aus wie das andere.“

Ludwig: „Ja, uns ist urfad.“

Uli: „Warum musst du so viele Kurven fahren, dazu dieser Kaugummigeruch, mir wird schlecht.“

Paul: „Waaaaas? Sag mal wieso fahren wir jetzt noch einen Umweg? Das dauert ja mindestens eine Stunde länger, bis wir zu Hause sind. Das kann ja nicht sein, dass das nur der schönen Landschaft wegen passiert. – Wegen der Bergdörfer (die Stimme ist jetzt krächzend)? Wie viele blöde Kaffs gibt es eigentlich noch auf dieser Insel?“

Uli: „Jetzt ist mir schlecht!“

Ampelos, ein Bergdorf, hoch gelegen, schön

Paul resignierend: „Was tun wir da jetzt? Ich bleib sitzen.“

Ludwig: „Ich steige da sicher nicht aus, mir reicht's. Warum müssen

wir immer mit dem Auto herumfahren? Vernünftige Eltern machen mit ihren Kindern einen ordentlichen Urlaub im Club.“ (Autsch, das tut weh)

Paul: „Ein Fünfsternehotel wäre mir lieber. Oder eine schnittige Yacht. Mit Mittags- und Abendbuffet, wo man jeden Tag Hummer und Rohschinken bekommt. Einmal, nur ein einziges Mal will ich im Urlaub schöner wohnen als zu Hause. Und das Schlimmste ist, dass der Mam diese spartanischen Urlaube noch gefallen. Selbst bei einem Lottosechser bestünde keine Aussicht auf Besserung.“

(der nächste Schlag in die Magengrube)

Uli: „Ich muss Kaka und dann setze ich mich wieder ins Auto.“

Paul: „Wo willst du da Kaka machen, du kleiner Blödmann?“

Uli: „Selber Blödmann!“

Ludwig: „Ja genau, der Paulik ist ein alter Angeber, ein Besserwisser, ...“

Paul: „Grrrrrrrrrrrrr....“

(Ich steige aus. Es gibt hier keinen Souvenirshop – wie schön! – Aber der Stress beim Auto fahren hat meine Entdeckerfreude geschmälert, ein Hund bellt – hoffentlich ist er nicht allzu groß – ich krieg Panik und flüchte ins Auto und ärgere mich. So viele Serpentina umsonst.)

Am Weg zum Strand

Ludwig: „Wieso gehen wir zu einem anderen Strand?“

Paul: „So was kann auch nur der Mam einfallen! Als hätten wir keinen Strand direkt vor der Haustür.“

Was, wir müssen einen Kilometer gehen? Und was tun wir dort?“

Uli: „Ja, genau.“

Ludwig: „Kein Mensch geht bei dieser Affenhitze freiwillig zu Fuß.“

Paul: „Kein Mensch, außer unsere Mam! Mam befiehlt und wir müssen gehorchen. Unsere Mam ist herrschsüchtig. Ein Tyrann, wie er im Buche steht.“

Am Strand

Paul: „Und, bist du jetzt zufrieden? So ein hässlicher Strand. Und lauter Müll.“

Ludwig: „Und Hundekacke!“

Uli: „Und ein stinkender toter Fisch.“

Paul: „Das war ja wieder eine ganz tolle Idee, ich geh da sicher nicht ins Wasser, ich will mich ja nicht im Müll baden, pfui Teufel.“

Ludwig: „Ja wirklich, der Hausstrand ist viel schöner, da kennen wir schon alles, und erst unser Pool...“

Paul: „Ja, es geht nichts über einen geruhsamen Urlaub am Pool! Da kann man wenigstens in einer ordentlichen Liege liegen, nicht auf grauslichen Strohmatten direkt auf den Steinen. Wir müssen ja immer aus der Reihe tanzen!“

Uli: „Ja, ich mag den Hausstrand auch viel lieber, da weiß ich schon ganz genau, wo ich kleine Krabben finden kann. Und der Pool ist so schön, zu Hause

haben wir ja keinen!“

(Wir haben auch kein

Meer zu

Hause,

aber

dieser Ein-

wand

wird sofort

im Keim

erstickt.)



Petra Kierberger-Riederer

Wir fahren Lebensmittel kaufen

Paul: „Mam bitte, ich will nicht mehr in das griechische Geschäft, wo wir gestern waren, ich hab' ein Schild mit Lidl drauf gesehen, ich will zum Lidl.“

Ludwig: „Genau, dieses griechische Zeug, unappetitlich. (Gerät ins Schwärmen) Beim Lidl ist halt alles so schön übersichtlich und da gibt es die gleichen Sachen wie bei uns zu Hause.“ (Dem ist hinzuzufügen, dass Ludwig bereits im zarten Alter von 1 1/2 seine ersten Oliven mit Begeisterung verschlang. Und jetzt dieser Dämpfer!)

Uli: „Ja, zum Lidl wollen wir!“

(Wir kaufen dort: 3 Dosen Riomare Tunfisch, Schafskäse, Tomaten, 1 Gurke, Kartoffelchips, Kekse und Wasser). Alle sind glücklich – endlich.

Warum man sich solche Urlaube jedes Jahr von neuem **freiwillig** antut? Es gibt tatsächlich auch Momente der Eintracht und der allgemeinen Zufriedenheit, wo auch der Älteste kurzzeitig darauf vergisst, cool zu sein, und gemeinsam mit seinen Brüdern Krabben aus Felsspalten holt, wo sie gemeinsam schnorcheln oder kleine Becken bauen, die man anschließend mit Mini-Garnelen, kleinen Fischen und Einsiedlerkrebse befüllt. Und es bleibt auch für mich allein noch genug Zeit (am liebsten ganz zeitig in der Früh, wenn noch alles schläft) um in Ruhe die Umgebung zu erforschen oder im noch ganz ruhigen, friedlichen Meer zu schwimmen, dabei den Fischern zuzuschauen, wenn sie mit dem nächtlichen Fang heimkehren, ... All diese wunderbaren Eindrücke will ich um keinen Preis der Welt gegen einen noch so tollen 5-Sterne-Club, ein Kreuzfahrtschiff, Luxushotel, usw. eintauschen. Daran würde, mein Sohn hat es richtig erkannt, auch ein Lottosechser nichts ändern.

Es ist von grundlegender Bedeutung, jedes Jahr mehr zu lernen als im Jahr davor.

Sir Peter Ustinov (1921-2004), Schriftsteller, Schauspieler und Kosmopolit

Wir wünschen Ihnen ein in jeder Hinsicht schönes und erfolgreiches Jahr 2008 und freuen uns auf eine gute Zusammenarbeit!

Gabriele Gaukel und ihr Team



Impressum

Inhaber und Herausgeber:
medienpoint Werbe- und
VerlagsgesmbH, Tiefenbach 3
3543 Krumau/Kamp
Tel. 02731/8020, Fax DW 30
office@medienpoint.at
www.medienpoint.at

Druck: Druckerei Berger, Horn

Linie: zur Unterhaltung und
Information der Leser

Erscheinungsweise: vier Mal jährlich

